

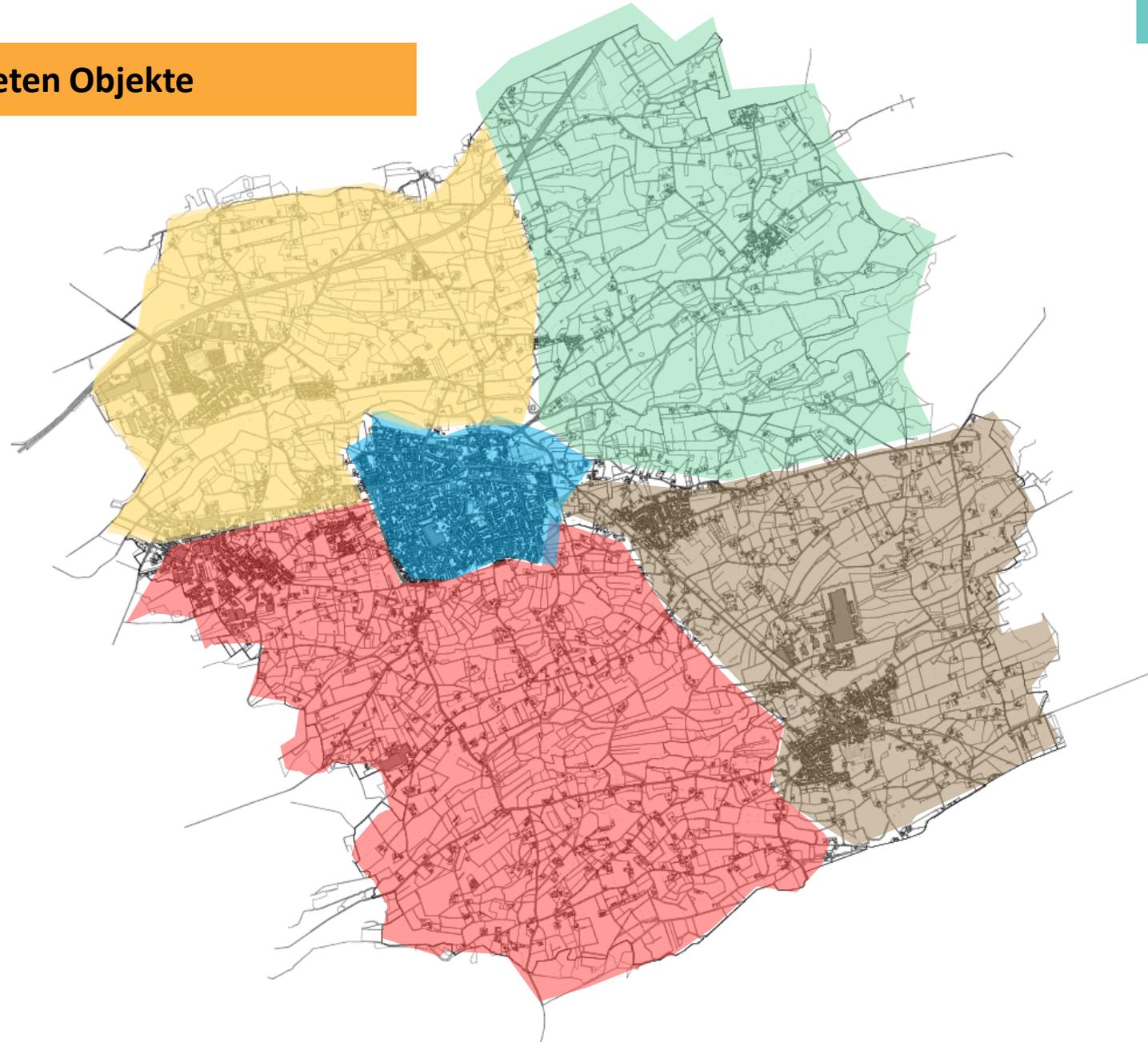
## Präsentation für den Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen

13. November 2023

- 1. Vorgehensweise**
- 2. Kategorisierung**
- 3. Broschüre**
- 4. Maßnahmenempfehlungen**
- 5. Ausblick**

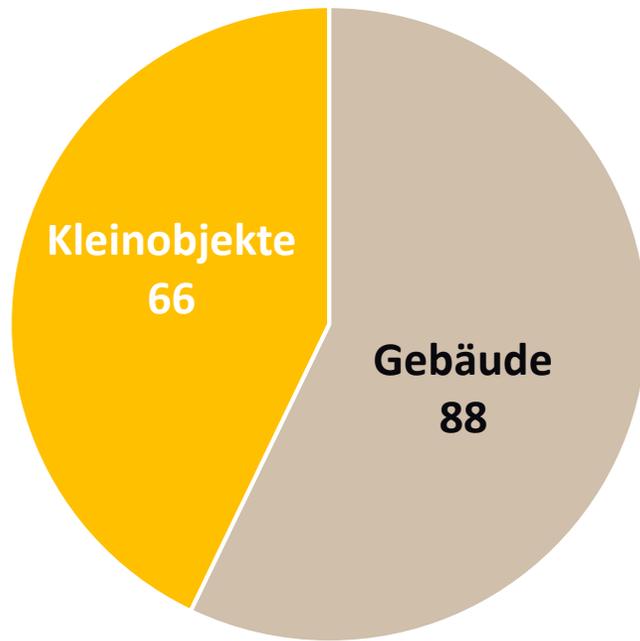
## Übersicht der begutachteten Objekte

-  Tour 1 ✓
-  Tour 2 ✓
-  Tour 3 ✓
-  Tour 4 ✓
-  Tour 5 ✓

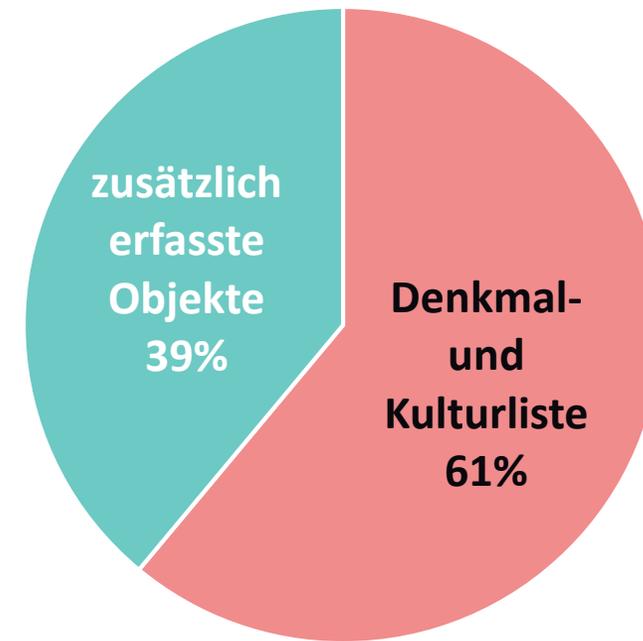


Erfassung

- Gebäude [88 Objekte]
- Kleinobjekte z.B. Wegekreuze [66 Objekte]



- Denkmal- und Kulturliste [94 Objekte]
- zusätzlich erfasste Objekte [60 Objekte]



Beispiel 1 - Baudenkmal

Wapelweg 45, 33415 Verl  
Hofstelle Kettelhoit

GRUNDDATEN

<b>Typ</b>	<b>Denkmalwert 2022</b>
Hofanlage	Baudenkmal
<b>Anzahl Teilobjekte</b>	4
<b>Adresse</b>	Wapelweg 45, 33415, Verl
<b>Baujahr</b>	1704 (Backhaus), 1747 (Kornspeicher), Ende 19. Jahrhunderts (Wohnhaus)
<b>Denkmalliste</b>	ja
<b>Denkmalliste lfd Nr.</b>	46
<b>Kulturliste</b>	ja
<b>Kulturliste lfd Nr.</b>	113

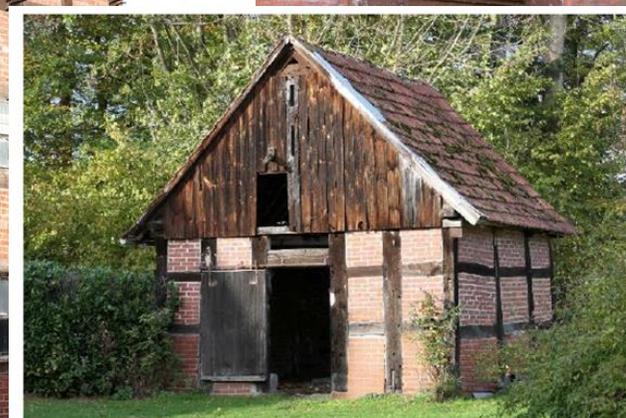
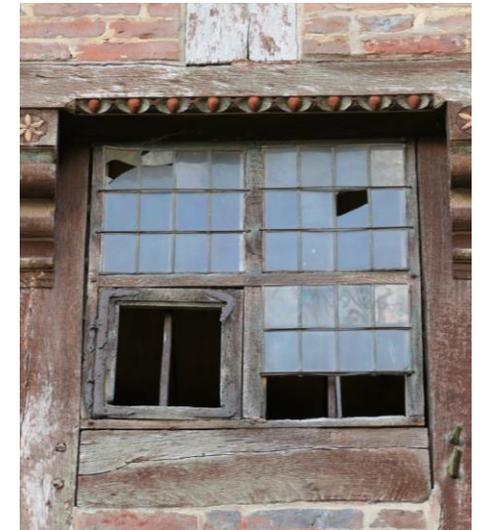


Abb. 6 | Backhaus, Wapelweg 45 am 09.11.22

### Beispiel 1 - Baudenkmal

- ✓ Hofanlage mit Wohnhaus, Kornspeicher, Backhaus und Bildstock
- ✓ Baujahr: 1704 (Backhaus), 1747 (Kornspeicher), Ende 19. Jh. (Wohnhaus)
- ✓ Zugehörigkeit: Hofanlage Bauerschaft Bornholte
- ✓ Kornspeicher authentisch erhalten (bauzeitliche bleiverglaste Fenster), bezeugt mit seinen reichen Verzierungen die Wertschätzung des Bauherren für das Handelsgut Getreide
- ✓ eines der wenigen noch erhaltenen Backhäuser aus dieser Zeit
- ✓ übernommene Holzbalken-Konstruktion von 1821



## Beispiel 2 - Baudenkmal

### Schmiedestrang 3

#### Bildstock

- ✓ Bildstock aus Sandstein
- ✓ Baujahr: 1776
- ✓ wichtiges Zeugnis für den kath. Glauben im Verler Land (im Christentum bilden Kreuz und Auferstehung eine Einheit)
- ✓ einer der älteren Bildstöcke in Verl
- ✓ Bildstock steht im Freien, umgeben von Bäumen - damit entsteht ein Gesamtbild von Natur und Religion
- ✓ authentisches Erscheinungsbild mit hausförmigen Aufsatz und Rundbogen-Abschluss



## Beispiel - Erhaltenswerte Bausubstanz (ortsbildprägend)

### Feuerbornstraße 43, 33415 Verl

#### Hofhaus

#### GRUNDDATEN

<b>Typ</b>	<b>Denkmalwert 2022</b>	<b>Denkmalwert Vorschlag 2023</b>
Wirtschaftsgebäude	ohne Bewertung	Erhaltenswerte Bausubstanz (ortsbildprägend)

<b>Anzahl Teilobjekte</b>	1
<b>Adresse</b>	Feuerbornstraße 43, 33415, Verl
<b>Baujahr</b>	verm. 1930er Jahre

- ✓ Hofhaus
- ✓ Baujahr: 1930er Jahre
- ✓ Authentisch im Erscheinungsbild sind Kubatur und die sichtbare Fachwerkkonstruktion
- ✓ bauzeitliche Fenster und Türen



## Beispiel 1 - Potenzielles Baudenkmal

### Lerchenweg 110, 33415 Verl

#### Hofhaus und Speicher

- ✓ Hofhaus mit Speicher, transloziert vom Schallauweg
- ✓ Baujahr: 1777
- ✓ Speicher des 18. Jahrhunderts, einer von wenig erhaltenen Speichern im Verler Land
- ✓ Hofhaus als wichtiges Zeugnis einer Zweistöckerbauweise mit Wohnplatz und Ställen, typisches Hofhaus für das Verler Land
- ✓ überwiegend authentisches Erscheinungsbild von Speicher und Hofhaus (Fenster, Türen und Dachdeckung erneuert)
- ✓ Inschrift am Speicher erhalten



## Beispiel 2 - Potenzielles Baudenkmal

**Südstraße 258, 33415 Verl**

**Bildstock**

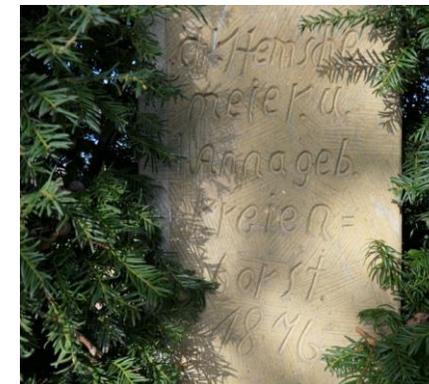
- ✓ Bildstock aus Ziegelstein
- ✓ Baujahr: 1910/20
- ✓ wichtiges Zeugnis für den Bau mit Ziegel ab dem 19. Jahrhunderts im Verler Land
- ✓ authentisches Erscheinungsbild (Fenster und Dach erneuert)



## Beispiel 3 - Potenzielles Baudenkmal

### Zum Furlbach 48, 33415 Verl Bildstock

- ✓ Bildstock aus Sandstein
- ✓ Baujahr: 1876, 2009 restauriert
- ✓ Bildstock gehört mit zu den älteren Kleinobjekten in Verl
- ✓ Bildstock steht im Freien, umgeben von einer Buschgruppe - damit entsteht ein Gesamtbild von Natur und Religion
- ✓ authentisches Erscheinungsbild: hausförmiges Gehäuse mit Rundbogennische, Nischentür aus Schmiedeeisen



Notsicherung

Beispiel

Gefährdetes  
Denkmal





# STADT- GESCHICHTE

## ÜBERBLICK ZUR STADT- UND SIEDLUNGSGESCHICHTE VON VERL



## VON DEN BAUERSCHAFTEN ZUM DORF VERL

Die Gemeinde Verl entstand im Jahr 1970 durch die Zusammenlegung mehrerer Teile der fünf Gemeinden des Amtes Verl. Verl wurde am 1. Januar 2010 zur mittleren kreisangehörigen Stadt erhoben.

Die heutige Stadt Verl hat ihren Ursprung in mehreren Hofenlagen, die vermutlich bereits im 14. Jahrhundert entstanden. Bis Ende des 19. Jahrhunderts existierten bereits eine Vielzahl von Bauernhöfen, die bis Ende des 16. Jahrhunderts aufgeteilt und ausgebaut wurden. Wie viele Hofenlagen Mitte des 16. Jahrhunderts in Verler Land bestanden, lässt sich durch eine Zählung des Grafen Konrad I von Rietberg nachvollziehen. Diese Zählung führt eine Gesamtzahl von 202 Hofenlagen für fünf Bauerschaften (Verl, Bornholte, Sende, Lieske, Wehe) auf, wovon 92 Verl zuzuordnen waren. Bauerschaften sind kleine Verwaltungseinheiten, die mehrere Orte bzw. Höfe einschließen. Die Hofenlagen wurden bei der Zählung in ver-

schiedene Typen kategorisiert: Vollmeier, Halbmeier, Zweiträger und Einträger. Später kamen noch die Bezeichnungen Neuwöhner und Heuerlinge/Beylieger hinzu. Schätzungsweise lässt sich daraus auf eine Gesamtbevölkerungszahl von ca. 1.000 bis 2.000 Einwohner für das Verler Land im 16. Jahrhundert schließen.

Als Mittelpunkt der Bauerschaften Verl, Bornholte und Sende fungiert ab 1612 die Kapelle und spätere Pfarrkirche St. Anne. Mit dem Kirchplatz entstand ein zentraler Ort, um den sich im 16. Jahrhundert Ackerbürgerhäuser und Halbmeier ansiedelten. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde die alte Kapelle durch einen Neubau einer städtischen klassizistischen Pfarrkirche nach den Plänen des Wiener Architekten Johann Hetsendorf von Hohenberg ersetzt. Sie bildet bis heute zusammen mit der Ringbebauung aus dem 16.-18. Jahrhundert den historischen Mittelpunkt Verls.

links:  
„Nivellaments-  
Plan zur Regulie-  
rung der Staube  
der Verler Mühle“  
von 1845.

## SIEDLUNGSENTWICKLUNG IM 19. JAHRHUNDERT

Ab 1816 erlangt Preußen die politische Gewalt über die Gemeinden des Verler Landes. Die wirtschaftliche Entwicklung verzögert sich durch das „Hungerjahr“ 1816/17, als im „Jahr ohne Sommer“ die Ernten beinahe komplett ausfielen. Die Bauern waren auf Nebenerwerbe wie das Spinnen von Garn angewiesen. Die Hungersnot führte zu massiver Abwanderung in die wachsenden Industriestädte. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts war wieder ein Bevölkerungsanstieg zu verzeichnen, begünstigt durch die fortschreitende Industrialisierung und die damit einhergehenden neuen technischen und landwirtschaftlichen Entwicklungen. Der Einsatz von Kunstdünger wandelte die nährstoffarmen Sandböden im Verler Land in ertragsreiches Ackerland um. Der Verkauf der Ertragsgüter wiederum er-

laubte den Bauern gegen Ende des 19. Jahrhunderts einen gewissen Wohlstand, der sich auch in den damals entstehenden Gebäuden widerspiegelt.

Voraussetzung für diesen Aufschwung war der Bau der Straßen nach Bielefeld, Gütersloh, Neuenkirchen sowie nach Kaunitz und weiter nach Hövelhof. Diese Baumaßnahmen begannen im Jahre 1854 und wurden erst 1890 vollendet. 1895 wurde an der Pederborner Straße das Amtshaus, das heute noch bestehende Rathaus, gebaut, 1906 die kaiserliche Post und eine Bank. Der Stolz der Verler auf ihr Dorf spiegelt sich in Postkarten wieder, auf denen die wichtigsten Gebäude abgebildet wurden.

## DENKMAL-TYPEN



**LÄNDLICHE BEBAUUNG  
HOFANLAGEN**

Das klassische Bauernhaus Westfalens ist auch als niederdeutsches Hallenhaus bekannt und prägt die Gegend um Verl.



**BILDSTÖCKE  
UND ANDERE KLEINOBJEKTE**

Bildstöcke, Hofkreuze oder Wegekreuze reichen in Verl bis ins 18. Jahrhundert zurück. Ein uralte Tradition, die bis heute lebendig ist.



**SAKRALBAUTEN**

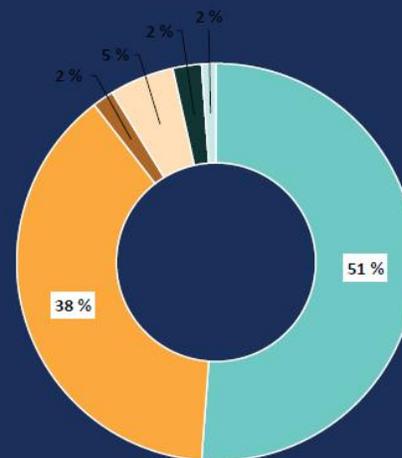
Kirchen und Kapellen spielen seit jeher eine zentrale Rolle in Verl und bilden den Mittelpunkt der städtischen Bebauung.



**STÄDTISCHE BEBAUUNG**

Neben der Bebauung in alten Dorfkern entwickelt sich ab 1000 eine lockere Bebauung mit typischen Bauformen dieser Zeit.

### OBERBLICK ZU DEN 2022/2023 ERFASSTEN OBJEKTEN NACH DENKMALTYP



172 OBJEKTE

- 88 Gebäude (51%)
- 86 Kleinobjekte (38%)
- 4 Verluste - Gebäude (2%)
- 3 Verluste - Kleinobjekte (2%)
- 2 nicht auffindbar - Gebäude (1%)
- 0 nicht auffindbar - Kleinobjekte (0%)

[Angabe mit gerundeten Zahlenwerten]  
Quelle: ProDenkmal.

# HOF-ANLAGEN

## LÄNDLICHE BEBAUUNG MIT HOFANLAGEN



## HOFANLAGEN ALLGEMEIN

Das klassische Bauernhaus Westfalens ist auch als niederdeutsches Hallenhaus bekannt. Der Haustyp wurde über Jahrhunderte entwickelt und spiegelt das bäuerliche Leben und Arbeiten in dieser Region wider. Charakteristisch ist seine freie hallenhafte Raumweite, in der sowohl Wohnen als auch Wirtschaften stattfand. Das dreischiffige Hallenhaus war gebaut für die Bedürfnisse einer viehbetonten Wirtschaft in Niederungen mit atlantisch-feuchtem Klima.

Als im 12.-14. Jahrhundert mit steigendem städtischen Bedarf der Getreideanbau zunahm, wurden neben dem Hauptheus zwei Neben-

gebäude immer wichtiger: Soehne und Speicher. Um das beherrschende Wohnstallhaus richteten sich nun rundum die hingestreuerten Nebenbauten der Gehöfte in ihrer Lage. Speicher und Heuberge wurden dem Arbeitsleben des Haupthauses nahegerückt, dagegen Dörrhütten, Schweine- und Schafställe wohl wegen Brandgefahr und Dünngeruch weit abgerückt. Charakteristisch sind auch Backhäuser und Bienenhütten. Es entstanden verschiedene Hofbilder. Zu den Hofanlagen gehörten auch die Gärten, Hofweiden, Teiche, Bäumen, Sträucher, Hecken, Säune, Gräften und Wällen. Eichen schützten die Gebäude und dienten dem Holzbedarf auf dem Hof.



links:  
Hofhaus von 1757,  
Fachwerk-  
konstruktion in  
Vierständer-  
bauweise,  
Baudenkmal,  
Neuenkirchener  
Straße 230,  
Zustand 2023.

rechts:  
Auszug aus der  
Publikation  
„Haus und Hof  
Westfälischer  
Bauern“ von  
Joseph Schepers  
aus dem Jahr  
1985, S. 106.

# KARTIERUNG BAUALTER

## KARTIERUNG ZUM BAUALTER

Ein wichtiger Teil des Denkmalspflegeplans ist die Kartierung der erfassten Gebäude und Kleinobjekte in Bezug auf ihr Baualter.

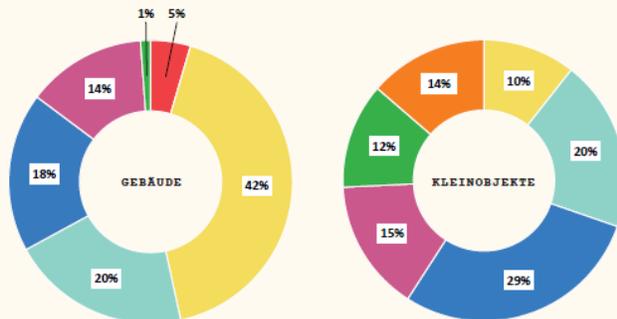
Dafür wurden sieben Bauphasen festgelegt und der die Objekte ihren Baualter nach kartiert. So lässt sich die Zusammensetzung der unterschiedlich alten bzw. jungen Bauwerke im ländlichen und im städtischen Bereich ablesen.

Bei den Gebäuden hat sich ein überraschend hoher Anteil aus Gebäuden des 17. und 18. Jahrhunderts erhalten. Degegen stammt bei den Kleinobjekten die Hälfte aus dem 10. Jahrhundert.



rechts:  
Ausschnitt  
Kartierung  
Baualter, Verl  
Stadtkern,  
Stand 2023.  
Quelle:  
ProDenkmal.

## ÜBERSICHT ZUR VERTEILUNG DES BAUALTERS



## AUSSCHNITT AUS DER KARTIERUNG ZUM BAUALTER



Ausschnitt der Karte, die das gesamte Stadtgebiet zeigt

# KARTIERUNG DENKMALWERT

## KARTIERUNG ZUM DENKMALWERT

Ein wichtiger Teil des Denkmalschutzplans ist die Kartierung der erfassten Gebäude und Kleinobjekte in Bezug auf ihren Denkmalstatus bzw. ihren Denkmalwert.

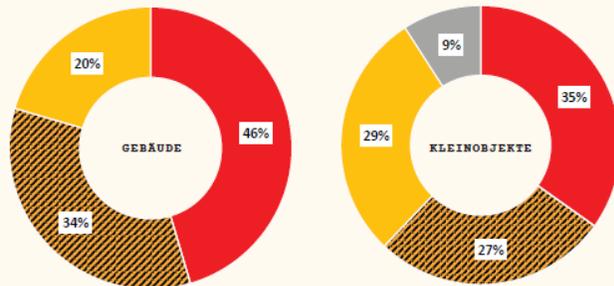
Dafür wurden drei Kategorien festgelegt und der die Objekte ihren Denkmalwert nach kartiert.

Ergebnis der fehlenden Bewertung ist, dass für rund 30% der erfassten Objekte, empfohlen wird, diese genauer zu prüfen und eventuell in die Denkmalliste aufzunehmen.

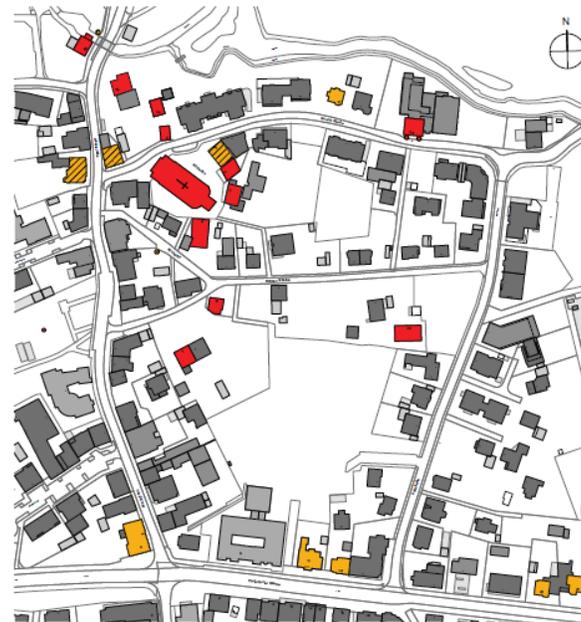
- Baudenkmal
- Erhaltenwertige Bausubstanz (ortsbildend)
- Ortsbildprägendes Gebäude und potentielles Baudenkmal
- Gebäude ohne Bewertung
- Kleinobjekt - Einzeldenkmal
- Kleinobjekt - Ortsbildprägend
- Ortsbildprägendes Kleinobjekt und potentielles Baudenkmal

rechts:  
Ausschnitt  
Kartierung  
Denkmalwert,  
Vorl. Stadtkern,  
Stand 2023.  
Quelle:  
ProDenkmal.

## ÜBERSICHT ZUR VERTEILUNG DES DENKMALWERTS



## AUSSCHNITT AUS DER KARTIERUNG ZUM DENKMALWERT



Ausschnitt der Karte, die das gesamte Stadtgebiet zeigt

# STECK- BRIEFE

STADT VERL  
DENKMALPFLEGEPLAN



## Bahnhofstraße 6, 33456 Verl Wohngebäude

### GRUNDDATEN

Typ	Denkmalswert 2022	Denkmalswert Vorschlag 2023
Gebäude	Baudenkmal	Baudenkmal

Anzahl Teilobjekte	1
Adresse	Bahnhofstraße 6, 33456, Verl
Baujahr	1905
Denkmalliste	ja
Denkmalliste ID Nr.	44
Kulturliste	ja
Kulturliste ID Nr.	084

**BESCHREIBUNG**  
Wohngebäude von 1905. Zweigeschossiges, ziegelichtiges, zweiflügeliges Wohnhaus mit Sockel- und Drempelgeschoss. T-förmige Dachlandschaft mit Krüppelwalmdach und Fiedermausgäuben. Giebelfelder mit Zierfachwerk (Felder verputzt) und geschichteten Holzelementen. Über dem Eingang Balkon aus Holz mit eigener Verdachung. Treppe aus Sandstein mit hölzernen Geländer. Vorgarten mit originaler Einfassung aus Sandstein und Holz. Fenster größtenteils denkmalgerecht erneuert, Eingangstür hauptsächlich rückwärtiger nachträglicher Anbau als Wohnverbreiterung. Das Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Verl.

### BEDEUTUNG/DENKMALWERT

Das stattliche villenähnliche Wohnhaus ist ein wichtiges Zeugnis der Epoche der Stadterweiterung Verls um die Jahrhundertwende im Zusammenhang mit dem Bau des nahegelegenen Bahnhofes im Jahre 1903. Es besitzt eine zeitprägnante aufwändige Gestaltung, die größtenteils noch im originalen Zustand erhalten ist. Das Gebäude befindet sich in einem guten Zustand.

SACHSTAND 27.04.2023



Abb. 1 | Wohngebäude, Bahnhofstraße 6 am 16.12.2022



Abb. 2 | Wohngebäude, Bahnhofstraße 6 am 16.12.2022



Abb. 3 | Wohngebäude, Bahnhofstraße 6 am 16.12.2022



Abb. 4 | Giebel, Bahnhofstraße 6 am 16.03.2023

STADT VERL  
DENKMALPFLEGEPLAN



## Fürst-Wenzel-Platz, 33470 Verl Bildstock

### GRUNDDATEN

Typ	Denkmalswert 2022	Denkmalswert Vorschlag 2023
Bildstock	Baudenkmal	Baudenkmal

Anzahl Teilobjekte	1
Adresse	Fürst-Wenzel-Platz, 33470, Verl
Baujahr	2. Hälfte 18. Jahrhundert
Denkmalliste	ja
Denkmalliste ID Nr.	59
Kulturliste	ja
Kulturliste ID Nr.	017

**BESCHREIBUNG**  
Bildstock aus Teutoburger Sandstein, vermutlich aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Pfeilerartiger Bau mit gestuftem Sockel und hausförmigem Abschluss mit Satteldach. Sockel scharfirt. Markante Objektgestaltung mit Gesimsen, Inschrift- und Seitenfläche mit Kreuzrelief. Giebelseitiges Inschriftfeld "Auferstehung ist Leben", seitliches Inschriftfeld "Friedhof von Kaulitz 1748-1878". Bildnisse mit farbig gefasstem Rundbogenfenster, dargestellt werden die "Hände Gottes". Rückwärtig sieben runde Öffnungen mit farbiger Bienenwabe angeordnet in Form eines Kreuzes. Im Inneren Totenleuchte.

### BEDEUTUNG/DENKMALWERT

Bildstöcke sind Zeugnisse einer langen Tradition, die in Verl bis ins 18. Jahrhundert nachzuweisen ist. Der aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert stammende Bildstock gehört mit zu den ältesten in Verl.

QUELLEN  
Herrenverls Verl: Weglitz: Bildstöcke, Kapellen Stadt Verl, 2008.  
SACHSTAND 27.04.2023



Abb. 1 | Bildstock, Fürst-Wenzel-Platz am 16.12.2022



Abb. 2 | Bildstock, Fürst-Wenzel-Platz am 16.12.2022



Abb. 3 | Bildstock, Fürst-Wenzel-Platz am 16.12.2022



Abb. 4 | Bildstock, Fürst-Wenzel-Platz am 10.11.22

## AUSBLICK

### 1 ERGÄNZUNG STADTGESCHICHTE

Der Teil zur städtebaulichen Entwicklung Verls wird durch weitere historische Aufnahmen und Vergleiche zum aktuellen Bestand ergänzt. Außerdem werden die Nebengebäude der Hofanlagen noch einmal detaillierter dargestellt und es folgt ein Kapitel zur städtische Bebauung.

### 2 FORMULIERUNG VON MASSNAHMENEMPFEHLUNGEN

Es sollen umsetzbare Empfehlungen formuliert werden, die zum langfristigen Erhalt und zur Pflege der Denkmale beitragen können. Im Fokus stehen dabei wesentliche Bauteile und Materialien wie Fassadenflächen, Fenster, Türen und Dächer. Außerdem wird auf Anforderungen durch Nutzungsänderungen, An- und Umbauten sowie die Zuwegung und Umgebung eingegangen.

### 3 BENENNUNG VON POTENZIALEN & MÄNGELN

Die Objekte, die als denkmalwert eingestuft werden können, sollen als potenzielle Denkmale vorgestellt und begründet werden. Außerdem folgt die Prüfung denkmalwerten Bereiche im Bezug auf bestehende Gestaltungssatzungen und Bebauungspläne.

### 4 VORSTELLUNG BEIM BÜRGERDIALOG

Der finale Stand des Denkmalpflegeplans und dessen Ergebnisse sollen in einem Bürgerdialog vorgestellt und präsentiert werden. Dazu wird auch die vorliegende Broschüre zum Denkmalpflegeplan final fertiggestellt und veröffentlicht.

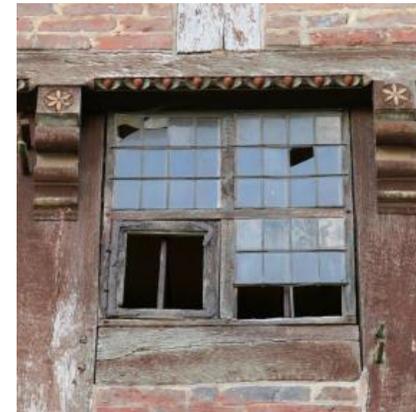


## Maßnahmenempfehlungen

### 1. Umsetzbare Maßnahmen zur langfristigen Verbesserung des Denkmalschutzes

Maßnahmenempfehlungen für:

- ✓ Fenster
- ✓ Tore und Türen
- ✓ Fassadengestaltung
- ✓ Dächer
- ✓ Nutzungsänderungen
- ✓ Energieeffizienz
- ✓ Anbauten
- ✓ Außenraum



## Maßnahmenempfehlungen

### 1. Umsetzbare Maßnahmen zur langfristigen Verbesserung des Denkmalschutzes

#### Beispiel Tore Hofhäuser:

- historisch geschlossene Holztore, manchmal mit kleinen Schlupftüren, oftmals mit Kämpfer und zwei großen Flügeln unten und zwei kleineren oben.
- charakteristische Verzierung, oft mit farbig gefassten Schnitzereien und Inschriften, meist mit Datierung des Hauses.

#### Bei Umnutzung der Diele zu Wohnzwecken Erneuerung bzw. Umbau u.a.:

- Erhalt und Restaurierung des Torbogens mit Inschriften
- Nachbauten Tore in Holz
- Vermeidung von großen Glasflächen
- Im Idealfall Erhalt der geschlossenen unteren Flügel, Durchfensterung der oberen Flügel.
- Fenster mit Sprossenteilung in Farbigkeit des Torbogens.



## Maßnahmenempfehlungen

### 2. Benennung von Potenzialen und Mängeln im Stadtgebiet

#### Potenziale

- ✓ gut ablesbare historische Stadtstruktur mit dem Kirchplatz als historisches und städtebauliches Zentrum der Stadt, Hauptstraße mit Mühle, sowie Stadterweiterung entlang und südlich der Paderborner- und Gütersloher Straße.
- ✓ wertvolle Bausubstanz aus allen historisch wichtigen Epochen der Stadtgeschichte:
  - die Reste der **Hofstelle Bürmann**, einem der Urhöfe Verls mit dem heute als Restaurant genutzten Hofhaus aus dem 17. Jahrhundert und dem als Café genutzten **Heuerlingshaus** aus dem 18. Jahrhundert,
  - die **Kirche St. Anna**, die das historische Zentrum der Stadt markiert,
  - die **Ringbebauung am Kirchplatz** mit mehreren denkmalgeschützten Gebäuden aus dem 18. und 19. Jahrhundert und historischer Pflasterung und altem Baumbestand, die den Bereich deutlich abheben,
  - die **Hauptstraße** mit mehreren historischen Bauten und der Dorfmühle am Ölbach, die auf das 16. Jahrhundert zurückgeht,
  - die historische Bebauung aus dem 17. und 18. Jahrhundert an der **Sender Straße**
  - einige Gebäude aus der Zeit nach dem Bau des Bahnhofes 1903 an der **Bahnhofstraße und der Paderborner Straße,**
  - einige sehr qualitätsvolle **Gebäude aus den 1920er** Jahren an der Hauptstraße und der Paderborner Straße (Kaffeemühlen).



## Maßnahmenempfehlungen

### 2. Benennung von Potenzialen und Mängeln im Stadtgebiet

#### Mängel

##### Bsp.

- ✓ **Instandsetzungsbedarf** einiger historisch wertvoller Bauten im alten Ortskern (z.B. alte Dorfmühle)
- ✓ **potenzielle Denkmäler an der Hauptstraße** könnten nach Instandsetzung das historische Zentrum deutlich aufwerten
- ✓ der alte **Bahnhof**, der stadthistorisch eine große Bedeutung für Verl hat, ist aufgrund späterer Umgestaltungen kaum noch als solcher erkennbar.

#### Bauliche

##### Maßnahmenempfehlungen:

- ✓ Instandsetzung und Belebung (Nutzung) der wertvollen Baudenkmale
- ✓ Neugestaltung Marktplatz inkl. Bahnhofsgebäude

#### Empfehlungen für weiche Maßnahmen:

- ✓ Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Teilnahme am Tag des Offenen Denkmals
- ✓ Erstellen von Flyern und Aktualisierung der städtischen Homepage
- ✓ Denkmalrundgang (Hinweisschilder und/oder digital per App)

- **Abstimmung der Liste potenzieller Denkmäler**
- **Abstimmung Maßnahmenkatalog bis Mitte Dezember**
- **Endfassung Broschüre**
- **2. Bürgerversammlung im Februar 2024**



# Denkmalpflegeplan Verl 2023

## Danke

